

# Mieser Trick der Konto-Plünderer

Bayreuther Verein Avalon wäre beinahe um 55 000 Euro geprellt worden – Jetzt warnt die Vorsitzende andere

**BAYREUTH**  
Von Frank Schmälzle

Diesen Anruf von der Bank hatte die Vorsitzende des Vereins Avalon, Maria Lampl, nun wirklich nicht erwartet: Eine Überweisung über 54 802,90 Euro könne man leider nicht ausführen, sagte ihr eine Bank-Mitarbeiterin am Montag am Telefon. Welche Überweisung denn? Und warum, bitteschön, so viel Geld?

„Ich war wie vom Blitz getroffen und bin gleich zur Bank gerast“, sagt Lampl. „Ich konnte mir das alles nicht erklären. Ich hatte nie eine solche Überweisung losgeschickt.“ Weil schlichtweg niemand von Avalon, der Notruf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt in Bayreuth, die satte Summe von fast 55 000 Euro zu bekommen hat. Im Gespräch mit der Bankmitarbeiterin wurde Maria Lampl klar: Die Sache ist faul. Um ein Haar, sagt sie, wäre ihr Verein einem Kriminellen aufgefressen.

Und so funktioniert die Masche: Bei der Sparkasse landete ein Überweisungsformular im Briefkasten. Fein säuberlich mit Schreibmaschine ausgefüllt. Betrag: 54 802,90 Euro. Nichtsagender Verwendungszweck: Avalon Zahlung. Empfänger: Wallace IGE – irgendwo in Polen, wie sich aus der internationalen Empfängerkontonummer ersehen lässt. Maria Lampl kennt Wallace IGE nicht, hat nie mit einer solchen Organisation zu tun gehabt. Aber: Die Überweisung trägt ihre Unterschrift – jedenfalls fast. Die Fälschung ist nahezu perfekt. „Wir hatten ein Riesenglück“, sagt die Vereinsvorsitzende. Wäre so viel Geld auf dem Konto gewesen, oder wäre die Überweisung über einen geringeren Betrag ausgestellt gewesen – sie wäre wohl ausgeführt worden. „Und wir wären unser Geld los“, sagt Maria Lampl und schüttelt den Kopf. Avalon ist für seine Vereinsarbeit auf jeden Cent angewiesen.

Maria Lampls nächste Station: die Kriminalpolizei Bayreuth. Dort erstattete sie Anzeige gegen Unbekannt. Dort kennt man solche Fälle schon – und dort stellte man ihr zwei Fragen: Ist die Kontonummer des Vereins öffentlich bekanntgegeben? Und ist die Unterschrift der Vorsitzenden öffentlich einsehbar? „Ja“, sagt Maria Lampl. Beides ist im Internet zu finden. Die Kontonummer, weil Avalon auf Spenden angewiesen ist. Die Unterschrift der Vorsitzenden in einem Jahresbericht, der auf der Avalon-Homepage veröffentlicht ist. Und genau da findet sich ein entscheidendes Indiz: Den Jahresbericht hat Maria Lampl anders unterschrieben, als sie es sonst tut. Vor- und Zuname in einander verschnörkelt – das passiert ihr sonst nie. Die Unterschrift auf der Überweisung ist ebenso verschnörkelt. Also gefälscht, kopiert von einer besonderen Vorlage.

Gut möglich, dass die Abzocker sich noch ein wenig näher mit Avalon be-



**Erleichterung bei Maria Lampl: Ihr Verein hat großes Glück gehabt. Unbekannte hatten versucht, eine gefälschte Überweisung vom Vereinskonto zu tätigen.**

Foto: Schmälzle

## DREI FRAGEN

### Kontodaten sind sensibel

*Herr Hetz, beinahe wäre der Verein Avalon Überweisungsbetrügern ins Netz gegangen. Gab es solche Betrugsfälle bereits bei anderen Kunden der Sparkasse Bayreuth?*

**Wolfgang Hetz:** In den letzten Jahren berichten Medien deutschlandweit über ähnlich gelagerte Überweisungsbetrugsfälle. Auch die Sparkasse Bayreuth war, wie andere Banken der Region, in einzelnen Fällen betroffen.

*Hat die Umstellung auf das neue internationale Zahlungssystem SEPA den Betrügern in die Karten gespielt?*

**Hetz:** Grundsätzlich nein. Der Zahlungsempfänger, so zeigt die Erfahrung, kann auch in Deutschland sein Konto führen. Allerdings kann in sehr kurzer Zeit der Geldbetrag in ein anderes europäisches Land mit einer anders gelagerten strafrechtlichen Gesetzgebung und anderen Ermittlungsverfahren transferiert werden.

*Wie kann man sich gegen Überweisungsbetrug schützen?*

**Hetz:** Wir raten Kunden, mit ihren Bankdaten vertraulich umzugehen, also auf die Aufbewahrung von Kon-



**WOLFGANG HETZ,**  
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bayreuth

toauszügen zu achten, Kontoauszüge und Belege, auf denen die Kontonummer zu lesen ist, sorgfältig zu entsorgen. Ein gewissenhafter Umgang mit der Bekanntgabe von Bankverbindungen auf Briefvordrucken und der Verzicht auf die Veröffentlichung von Unterschriften zählt ebenfalls dazu. Jeder Kunde sollte seine Kontoauszüge genau und in kurzen Zeitabständen überprüfen. Die Abwicklung über Onlinebanking kann eine Alternative sein. Gleichzeitig kann der Kunde eine Transaktionshöhe festlegen. Und eine zusätzliche Alternative ergibt sich durch die Sperrung von Überweisungen per Beleg. Dann ist die Fälschung der Unterschrift definitiv nicht mehr möglich. Die Fragen stellte Frank Schmälzle.

schäftigt haben. „Wir haben uns natürlich gefragt, wie es zu dieser hohen Summe kommen konnte“, sagt die Vereinsvorsitzende. Ihre Erklärung: Wenn man nach Avalon im Internet sucht, stößt man auch auf Medienberichte über ein neues Präventionsprojekt, für das der Verein zuletzt 100 000 Euro Unterstützung bekommen hat.

„So wie die Dinge liegen, sind wir wohl nicht die einzigen, bei denen diese Verbrecher Zugriff aufs Konto nehmen wollen“, sagt Maria Lampl. Und nicht alle werden solch großes Glück haben, wie Avalon es hatte. Jeden Verein, der seine Kontonummer veröffentlicht und die Unterschrift eines zeichnungsberechtigten Verantwortlichen abbildet, könnte es treffen. „Davor“, sagt Maria Lampl, „wollen wir warnen.“

Wie sich Vereine schützen können? Avalon geht einen ganz einfachen Weg. Ab sofort ist niemand im Verein mehr allein zeichnungsberechtigt. Überweisungen, wenn sie mit einem Beleg abgewickelt werden, müssen von zwei Vertretern unterschrieben sein. Und einer von ihnen steht nicht in der Öffentlichkeit. Seine Unterschrift findet sich nirgendwo im Netz. „Das funktioniert“, sagt Maria Lampl. „Und stört nicht einmal im Alltagsgeschäft.“ Denn so wie viele Vereine begleicht auch Avalon so gut wie alle Rechnungen per Online-Banking.